

## **Stolperstein für Oskar Nielsen, Kiel, Westring 202**

**Verlegung durch Gunter Demnig am 14. April 2008**

Oskar Nielsen, am 14. Januar 1884 in Flensburg geboren, war von Beruf Seemann, später arbeitete er als Anschläger. In Kiel lebte er zusammen mit seiner Frau Marie in der Fockstraße, später im Hohenstauenring 35I, heute der Westring 202.

1905 wurde Oskar Nielsen Mitglied im Verband der Seeleute und Hafendarbeiter, in dem er ab 1928 in Kiel als hauptamtlicher Kassierer tätig war. Oskar Nielsen trat 1911 in die SPD ein und blieb ihr bis zum Verbot 1933 und darüber hinaus verbunden. Im sozialdemokratischen Reichsbanner kämpfte er von 1924 bis zu dessen Auflösung für den Erhalt der Demokratie. Oskar Nielsen hatte Verwandte in Dänemark und trat während einer seiner zahlreichen Besuche dem Dänischen Arbeiterverband in Kopenhagen bei. 1937 sorgte er dafür, dass Nazigegner aus Deutschland an einem Treffen der Internationalen Transportarbeiterföderation (ITF) in Dänemark teilnehmen konnten. Seit 1937 hatte die Gestapo Oskar Nielsen unter dem Verdacht der illegalen Betätigung für die SPD und der Verbindung zu deutschen Emigranten in Dänemark.

Ein V-Mann der Gestapo wurde darauf angesetzt, die Beziehungen, die über die Grenze hinweg existierten, auszuspionieren. Als Nielsen am 3. März 1938 am Bahnhof Kiel-Hassee einen Koffer mit illegalen Schriften übernahm, die von Dänemark nach Deutschland eingeschleust worden waren, wurde er festgenommen. Während der anschließenden Verhöre gab er zu, dass der Koffer in Hamburg von ihm weitergegeben werden sollte. Am nächsten Tag wurde Oskar Nielsen gezwungen, unter Bewachung in Hamburg am vereinbarten Ort in der Nähe des Hauptbahnhofes den Koffer zu übergeben. Drei weitere Personen wurden daraufhin festgenommen. Oskar Nielsen wurde am 4. März 1938 wieder nach Kiel zurückgebracht, wo es zu weiteren Verhören kam. Am 5. März 1938, etwa einen Monat nach dem durch Krankheit bedingten Tod seiner Frau, traf gegen 15 Uhr bei der Gestapo aus dem Polizeigefängnis die Nachricht über Oskar Niensens Tod ein. Er war bei den Verhören brutal misshandelt worden. Laut Gestapo-Protokoll hatte er sich in seiner Zelle erhängt. Oskar Nielsen wurde 54 Jahre alt.

### **Quellen:**

- Irene Dittrich, Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstands und der Verfolgung 1933-1945, Band 7: Schleswig-Holstein I – Nördlicher Landesteil, Frankfurt/Main 1993, S. 19
- Gerhard Paul, Staatlicher Terror und gesellschaftliche Verrohung. Die Gestapo in Schleswig-Holstein, Hamburg 1996

### **Recherchen/Text:**

Schüler und Schülerinnen der IGS Hassee, Weltkundeunterricht, Klasse 9d, mit Unterstützung durch die ver.di-Projektgruppe

### **Herausgeber/V.i.S.P.:**

Landeshauptstadt Kiel  
Kontakt: medien@kiel.de

Kiel, Juli 2010